

Der Schweizer Zivilschutz im japanischen Fernsehen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **20 (1973)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365946>

Nutzungsbedingungen

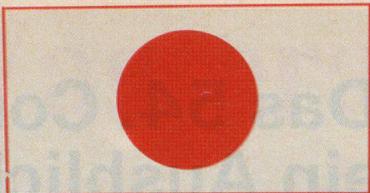
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

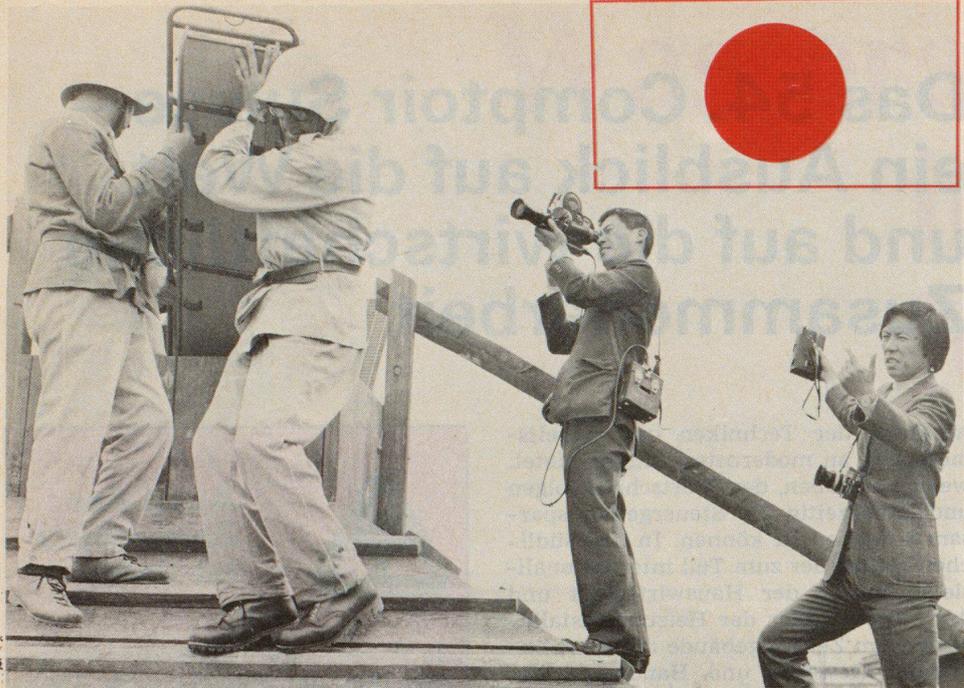
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Schweizer Zivilschutz im japanischen Fernsehen



Eine Filmequipe der Fernsehgesellschaft «Nippon Television Network Corporation» weilte kürzlich längere Zeit in der Schweiz, um einen Dokumentarbericht über unsere Gesamtverteidigung und die bewaffnete Neutralität zu drehen. Es war selbstverständlich, dass in diesem Bericht auch der Zivilschutz nicht fehlen durfte.

In der Bundesstadt wurde das Zivilschutzzentrum Allmend besichtigt, was zu allgemeinem Staunen über die Zweckmässigkeit und Grösse der Anlage führte. Im Ausbildungszentrum des Berner Zivilschutzes, in Riedbach, wo unter der Leitung von Feuerwehr-Hauptmann Rüfenacht gerade ein Kurs instruktive Szenen für das japanische Fernsehen bot, konnten eine Reihe realistischer Einstellungen gedreht werden.

Die Japaner nahmen auch an der einfachen, aus Tee und Brot bestehenden Zwischenverpflegung teil, was den Chef des Presse- und Informationsdienstes des SBZ nicht hinderte, mit der Dolmetscherin, Frau G. Waeber, einer mit einem Schweizer verheirateten japanischen Mitarbeiterin der japanischen Botschaft in Bern, anzustossen, um dem Dokumentarbericht im japanischen Fernsehen einen guten Erfolg zu wünschen.

Fotos: Greti Oechsl, Bern

